

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch

Band: 10 (1934)

Artikel: Alte thurgauische Familienwappen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-699662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und seine Nachkommen durch Stiftung ewiger Messen dafür gesorgt, dass ihr Name unsterblich bleiben wird. Sodann erinnern zwei in Elfenbein gefasste Gerichtsstäbe, die im thurg. Museum zu Frauenfeld aufbewahrt sind, nebst einigen schönen Siegeln der Herren von Griessenberg als einige der wenigen vorhandenen Zeichen daran, dass einst im Mittelthurgau ein bedeutendes Freiherrengeschlecht bestanden hat.

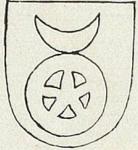
Quellen und Literatur:

- P. Büttler: Die Freiherren von Bussnang und von Griessen-
berg (in Bd. 32 vom «Jahrbuch für Schweizerische
Geschichte», Zürich 1918).
- U. Zeller-Werdmüller: Geschichte der Herrschaft Gries-
senberg im Thurgau (in Bd. 6 vom «Jahrbuch für
Schweizerische Geschichte», Zürich 1881).
- J. A. Pupikofer: Geschichte des Thurgaus, 2 Bde., Frauen-
feld 1886/89.
- J. A. Pupikofer: Die Burgen im Thurgau: Griessenberg
(in Bd. 3 von «Die Schweiz in ihren Ritterburgen
und Bergschlössern», herausgegeben von Gustav
Schwab, Bern etc. 1839).
- J. A. Pupikofer: Der Kanton Thurgau, historisch, geogra-
phisch, statistisch geschildert (Heft 17 der «Gemälde
der Schweiz»), St. Gallen und Bern 1837.
- K. Kuhn: Thurgovia sacra, Geschichte der katholischen
Pfarrgemeinden des Kantons Thurgau, I. Bd., Frauen-
feld 1859.
- Dr. K. Straub: Die Rechte der evangelischen Kirchge-
meinde Leutmerken an der Pfarrkirche zu Leutmer-
ken (Manuskript).
- A. Knittel: Die Reformation im Thurgau, Frauenfeld 1929.
- Dr. Herdi: Griessenberg (in Lieferung 5 von «Die Bur-
gen und Schlösser der Schweiz: Kanton Thurgau I»,
Basel 1931).
- F. Beyerle: Die Grundherrschaften der Reichenau (in
«Kultur der Abtei Reichenau», Bd. I, herausgegeben
von F. Beyerle, München 1925).
- Thurgauisches Urkundenbuch, Bd. 2—4, Frauenfeld 1917
bis 1932.
- Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 3, 4
und 7, Neuenburg 1925—1933.
- Ulrich Zwingli: Zum Gedächtnis der Zürcher Reformation
1519—1919 (Jubiläumswerk), Zürich 1919.
- J. Marmor: Geschichtliche Topographie der Stadt Kon-
stanz und ihrer nächsten Umgebung, Konstanz 1860.
- J. Laible: Geschichte der Stadt Konstanz und ihrer nä-
heren Umgebung, Konstanz 1921.

Alte thurgauische Familienwappen

DR. J. RICKENMANN, FRAUENFELD

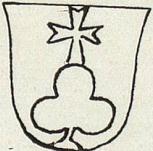
Aeppli



Johann Aepplin, Schulmeister zu Bischofszell, 1431. Schild: Rad, überhöht von liegendem Mond. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Pelagistift, Nr. 134.

Die um 1450 in Diessenhofen eingebürgerte Fa-
mille Aepli führt im blauen Wappenfelde einen
steigenden goldenen Löwen mit Pfauenschweif
und als Helmzier den Pfauenschweif.

Altenburger



Hans Altenburger, Weibel zu Griessenberg, 1499. Schild: Kleeblatt, überhöht von Malteserkreuzlein. Urkundensiegel im Staatsarchiv Zürich, Abt. Griesenberg, Nr. 79.

Bär



Ursula Bär, Frau des Hans Jakob Harder von Egelhofen, 1708. Schild: In Gold aufrechter schwarzer Bär. Helmzier: Wachsender Bär. Helmdecken: Schwarz-golden. Ehwappenscheibe im Rosgartenmuseum Konstanz.

Nach Auktionskatalog Helbing führte auch Hans «Ber» von Kesswil auf einer Bauernscheibe aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts im Wappen einen aufrechten schreitenden Bären.

Das Manusk. Gatschet weist einen aufrechten schreitenden schwarzen Bären im weißen Felde.

Brauchli

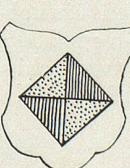
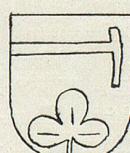
Kaspar Bruchly, Richter zu Altshof, führte im Wappen einer Gerichtsscheibe von Altshof eine aufrechte Pflugschar. Auktionskatalog Helbing (1911).

Hans Jakob Bruchli, des Gerichts zu Wigoltingen, 1704. Schild: In Blau ein goldener Stier. Wappen auf einer Glasscheibe im Besitz von Antiquar Bolleter in Zürich.

Debrunner

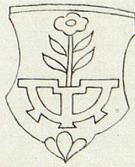
Hans Jörg Debrunner, Vogt zu Strohwilen, 1765. Schild: Unter schrägl geteiltem, kleinem Schildchen eine liegende Pflugschar, rechts und links zwei Sterne pfahlweis, dazwischen die Initialen H I und D B. Siegel nach Mitteilung des Staatsarchivs Zürich, A 131. 27.

Egger



Hans Egger, Landammann im Thurgau, 1480, führte im Siegelwappen über Kleeblatt einen Hammer. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Fischingen, Nr. 423.

Caspar Egger von Frauenfeld, Kapitular in Fischingen, 1559. Schild: In Weiss eine Raute, gevignet von Gelb und Rot. Gemaltes Wappen in der Fischinger Chronik des Jac. Buocher (Stiftsarchiv Einsiedeln).



Hasler

Jörg Hasler, Müller zu Esserswil, 1657. Schild: In Blau auf grünem Dreiberg ein goldenes halbes unteres Mühlrad, worauf eine weisse, grünbeblätterte Rose. Figurenscheibe im Besitz von Antiquar Bolleter in Zürich.



Hungerbühler

Hungerbühler, 1785 und 1792. Schild: Auf Dreierberg ein Patriarchenkreuz. Helmzier: Wachsender Mann, ein Panner tragend. Petschaft, mitgeteilt von Familie A. Hungerbühler, Papeterie, St. Gallen.

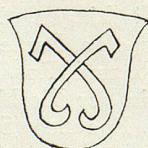
Das Wappen wird bestätigt durch ein Siegel des Johann Baptist Hungerbühler, Eigentümer der Mühle Biessenhofen, 1817, wo dasselbe Schildbild und die gleiche Helmzier erscheinen; indessen hat der Träger des Siegels seinem Wappen als ganz unnötige Zutat noch einen zwischen das Patriarchenkreuz gestellten Rechen beigelegt. Siegelabdruck im Thurg. Histor. Museum, Frauenfeld. Farben: Goldenes Kreuz auf grünem Grund.



Klinger, Bürger zu Frauenfeld, 1509. Staatsarchiv Zürich, Abt. Griessenbergs, Nr. 92, 94, 98.

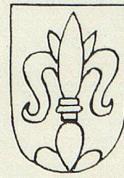
Koller

Jacob Koller, Richter zu Güttingen, 1630. Schild: In Gold ein schwarzhaariger Mannskopf, darunter ein silbernes Rebmesser mit goldener Spange. Wappen auf Gerichtsscheibe Güttingen im Rosengartensmuseum Konstanz.



Labhart

Ulrich Labhart, Vogt in der Eggen, 1490. Schild: Gekreuzte Krückstücke. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv. Ebenso, jedoch die gekreuzten Stöcke unten einwärts gebogen, ein Labhart-Siegel von 1545. Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Kreuzlingen, Nr. 826.



Christoph Labhart, Ammann zu Steckborn, 1687. Schild: Auf Dreiberg eine Lilie (Kleve). Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Feldbach, Nr. 400.

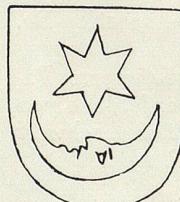


Locher

Jacob Locher, Vogt zu Weinfelden, 1505 und 1538. Schild: Liegende Axt, daneben abwärts gekehrter Pfeil. Urkundensiegel im Bürgerarchiv Weinfelden und im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Tobel, Nr. 438.

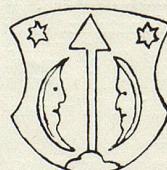


Hans Georg Locher, Gerichtsamann zu Güttingen, 1714. Schild: Von zwei abwärts gerichteten Pfeilenkreuzweisen durchstochenes Herz. Briefsiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Meersburg, Nr. 1601.



Löhner

Jakob Löhner, Bürger und Kupferschmied zu Bischofszell, 1786, führte im Schild einen Kessel und als Helmzier liegenden Halbmond, überhöht von Stern. Briefschaft im Staatsarchiv Zürich, C III 27, Nr. 720. Die Helmzier ist in diesem Falle das richtige Schildwappen des Geschlechtes Löhner, wie Wappentafeln im Bürgerspital und in der Bürgerstube Bischofszell (1553 und 1735) beweisen, nämlich: In Rot ein goldener, gesichteter liegender Mond, überhöht von goldenem Stern. — Elisabeth Löhner, Frau des Barth. Rietmann vom Stadtgericht Bischofszell (1700), führt im Wappen noch einen Dreierberg. — Das Manuskript Gatschet zeigt in Blau silbernen Mond und Sterne.



Maier (Meier)

Hans Maier von Tägerschen, Vogt zu Tobel, 1548. Schild: Pfeil auf Dreierberg, besetzt von zwei gesichteten, einander zugekrempelten Monden. In den Oberdecken je ein Stern. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Tobel, Nr. 473.

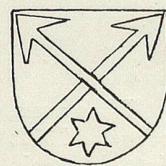


Hans Meier, Obervogt zu Lommis, 1595. Schild: Eine Lilie. Helmzier: Halbe Lilie. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Tänikon, Nr. 400.



Merckli

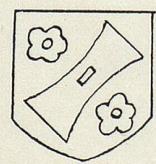
Johann Ulrich Merckli, Ammann zu Ermatingen, 1782. Schild geteilt, unten drei Rosen (2 : 1), oben ein wachsender Leu, einen Stern tragend. Briefpertschaft und Siegelabguss im Thurg. Histor. Museum in Frauenfeld.



Metzger

Hans Metzger von Wolfikon, Vogt zu Griessenberg, 1495—1497. Schild: Aufrechtes Beil. Urkundensiegel im Staatsarchiv Zürich, Abt. Griessenberg, Nr. 66, 74—77.

Hans Metzger von Strohwilen, Vogt zu Griessenberg, 1506. Schild: Liegendes Beil. Urkundensiegel im Staatsarchiv Zürich, Abt. Griessenberg, Nr. 91. Die Angabe im Schweiz. Archiv für Heraldik, 1920, S. 64, Nr. 43 c, wonach Hans Metzger von Strohwilen 1505 im Wappen einen in ein Beil auslaufenden sechsstrahligen Stern geführt haben soll, ist unrichtig. Auf der betr. Urkunde siegelt in Vertretung des Hans Metzger der Vogt von Tobel, *Hans Keller von Affeltrangen*, und dessen Wappen ist weder Stern noch Beil, sondern offensichtlich ein Sporn.



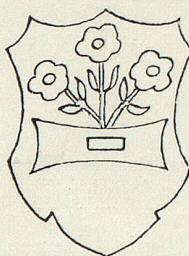
Müller

Hans Müller von Egelshofen, Vogt in der Eggen, 1477. Schild: Schräges Mühleisen, rechts oben und links unten eine Rose. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Kreuzlingen, Nr. 495. Der selbe führte 1466, ebenfalls als Vogt in der Eggen, ein aufrechtes Mühleisen im Wappen. Ur-

kundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Kreuzlingen, Nr. 438.

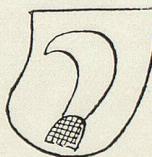


Marx Müller, Ammann zu Fruthwilen, 1542. Schild: Ein Sporn. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Meersburg, Nr. 835.



Reinli

Martin Reinli, Rebmann des Klosters Magdenau, in Weinfelden, 1570. Schild: In Gelb ein Rebmesser mit braunem Griff und weißer Klinge. Wappen auf Glasscheibe in Privatbesitz.



Rickenbach

Rudolf Rickenbach, Ammann zu Ermatingen, 1535. Schild: Aufrechte Sichel. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Kreuzlingen, Nr. 751.



Rogg

Wolfgang Rudolf Rogg, des Rats und Prokurator zu Frauenfeld, 1756. Schild: Herz, schräg durchbohrt von Pfeil. Im rechten Obereck ein Stern. Urkundensiegel im Staatsarchiv Zürich, CIII 25, Nr. 258. Ebenso, doch mit Dreiberg, ein Briefsiegel des Jos. Dominic Rogg, Stadtschreiber zu Frauenfeld, 1768. Ein Urkundensiegel des Jos. Nicolaus Max. Rogg, Schultheiss zu Frauenfeld (1765-82), weist über Dreiberg von schrägem Pfeil durchbohrtes Herz, begleitet von je einem Stern in den freien Ecken, und als Helmzier figuriert zwischen einem Flug ein wachsender Mann, eine Aehre tragend. Ebenso Briefsiegel des Franc. Jos. Anton Rogg, Schultheiss zu Frauenfeld, 1743 und 1755. Kathol.

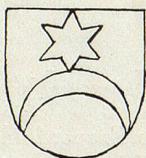
Pfarrarchiv, Fasc. Zehntgefälle St. Laurenzen. Ein Briefpetschaft des Joh. Konrad Rogg, Bürger zu Frauenfeld (1658), hat als Helmzier wachsenden Mann, der das vom Pfeil durchbohrte Herz trägt. Staatsarchiv Schwyz, Alte Akten, Nr. 105. Die Schützentafel im Schützenhaus Frauenfeld (17. Jahrh.) zeigt: In Gold über grünem Dreiberg ein rotes von schrägem schwarzen Pfeil durchbohrtes Herz mit je einem goldenen Stern in den freien Ecken. Andere Darstellungen (ein Briefsiegel des Stadtschreibers Rogg zu Frauenfeld, 1779, und eine in Redingschem Privatbesitz befindliche Rundscheibe) geben blauen Grund des Wappens, und als Helmzier erscheint statt des wachsenden Mannes ein Löwe, der die Roggenähre trägt.



Rutishauser

Rutishauser, Oberamtmann (um 1800). Schild: Schreitender Leu, ein Panner tragend. Helmzier: Wachsender Leu mit Panner. Briefpetschaft im Thurg. Histor. Museum, Frauenfeld.

Die Rutishauser von Oberaach führen gemäss einem älteren, auf Glas gemalten Wappen: In Blau auf grünem Wiesenplan ein rötliches oder graues Haus mit rotem Dach. Helmzierde: Hellebardier in blauem Wams. Helmdecken: Blau und Silber (oder Gold). Das Wappen soll auf ein altes Steinmetzzeichen zurückgehen. Glasscheibe in Privatbesitz.



Schädler

Jörg Schedler, Ammann zu Ermatingen, 1503. Schild: Uebersinkendem Mond ein Stern. Urkundensiegel im Bad. Generallandesarchiv Karlsruhe, U 5/656. Ebenso (1500) auf Siegel im

Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Kreuzlingen, Nr. 599. Hans Schedler, Ammann zu Mannenbach, 1503, führte im Schild zwei gekreuzte Hämmer. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Meersburg, Nr. 530.

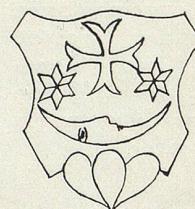


Vetter

Johannes Vetter «ab dem Boll», Vogt zu Tobel, 1728. Schild: Auf Dreiberg Antoniuskreuz, beseitet und überhöht von je einem Stern. Helmzier: Wachsender, gegürterter Mann, das Kreuz tragend. Urkundensiegel im Thurg. Kantonsarchiv, Abt. Tobel, Nr. 737.

Wahrenberger

Sämtliche Wahrenberger-Wappen von Tobel zeigen, wie guterhaltene Siegel beweisen, im Schild über dem Dreiberg eine liegende Axt, die von einem Stern überhöht ist. Der erste Teil des Beschriebes «Wahrenberger» im Thurg. Jahrbuch 1932 ist darnach zu berichtigen, ebenso die Muttermassung im Schweizer. Archiv für Heraldik, Jg. 1920, S. 64.



Wick

Benedictus Wick von Wuppenau, Kapitular in Fischingen, 1666. Schild: In Blau auf grünem Dreiberg liegender goldener Mond, darüber silbernes Ankerkreuz, beseitet von zwei goldenen Sternen.

Gemaltes Wappen in der Fischinger Chronik des Jac. Buocher (Stiftsarchiv Einsiedeln).



Wiesmann

Nicolaus Wiesmann, Diessenhofen, 1372. Schild: Blatt, davor ein Vogel. Urkundensiegel im Staatsarchiv Zürich, CIV 76. Ebenso, jedoch der Vogel nicht recht deutlich, auf Siegel des Heinrich Wiesmann, gen. Guldinfuss, Schultheiss v. Diessenhofen,

1394. Thurg. Kantonsarchiv, Abt. St. Katharinental, Nr. 468, 497 und 500.